

Hauptgedanken der Predigt vom 29. November 2009 gehalten von Gerardo Frühwirth im Christlichen Zentrum Buchegg

Thema: Durch meinen Geist

Bibeltext: Sacharja 4, 6

„Da sagte der Herr zu mir: So spricht der Herr zu Serubabel: Nicht durch Gewalt und Kraft wird es geschehen, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr, der Allmächtige.“

Wenn wir eine Taufe haben, so wie heute, ist es immer schön zu hören, was Gott im Leben von unseren Geschwistern getan hat, und weshalb sie nun diesen Schritt tun. Über die Taufe von Jesus steht in **Matthäus 3,16**: „Und als Jesus getauft war, stieg er aus dem Wasser, und siehe, da taten sich die Himmel auf über Ihm, und er sah den Geist Gottes, gleich einer Taube, auf Ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.“

An jenem Tag geschah etwas, was noch nie zuvor geschehen ist: Der Heilige Geist kam auf Jesus herab. Alle konnten es sehen, sichtbar als eine Taube, die auf Ihn kam. Aber Gott wollte damit etwas zeigen: **Mein Geist ist in Jesus, in meinem geliebten Sohn.**

Was wollte Gott uns damit sagen, und was zu Israel? Wir alle haben Ziele in unseren Leben, Wünsche und Träume, und wollen etwas erreichen. Wir versuchen dies mit **unserer Kraft**, mit unseren Fähigkeiten, mit dem, was Gott uns gegeben hat. Manche denken: Ja, für einige Menschen ist es ein wenig einfacher, sie schaffen es, es geht ihnen gut, und sie erreichen ihre Ziele. Aber dann gibt es auch die anderen, für die ist es nicht so einfach. Sie geben sich Mühe, sie strengen sich an, sie geben ihr Bestes, und sie versuchen es immer wieder.

Dann gibt es eine Gruppe von Menschen, die Dinge in ihrem Leben erreichen wollen, aber irgendwie schaffen sie es nicht. Wir alle sind in einer von diesen Gruppen dabei. Doch Gottes Wort zeigt uns hier einen noch viel besseren Weg. Gott spricht zu uns heute Morgen: Es ist nicht durch Gewalt, es ist nicht durch Kraft, es soll nicht durch das geschehen, sondern mit **meinem Geist**.

Halleluja! Glauben wir das? Dass Gott uns seinen Geist geben möchte, damit wir in unseren Leben diese Träume, diese Ziele, das, was Gott in unseren Leben tun möchte, auch erreichen können. Brauchen wir etwas Besseres als den Geist Gottes? Die Antwort ist **nein**, denn das Beste, was uns geschehen kann, ist, dass der Geist Gottes **unser Herz erfüllen** kann. Liebe Geschwister, die sich heute taufen lassen, ich möchte euch ermutigen, auch diesen Schritt des Glaubens zu tun im Wissen, der Geist Gottes ist mit euch; Er ist jeden Tag hier.

Was bestimmt unser Leben? Welche Ziele wollen wir eigentlich erreichen? Ist es entscheidend für uns, **wie** wir das erreichen? Ich denke, Gottes Wort möchte uns den Weg zeigen, damit wir in diesem Segen leben dürfen. **Sacharja 4,6**: „Es ist nicht durch Gewalt.“ Was bedeutet eigentlich Gewalt? Wir sehen heute weltweit sehr viel Gewalt, auch viel Gewalt in Familien, in Beziehungen, in der Ehe. Doch Gottes Wort zeigt uns: Wenn der Geist Gottes in uns ist, wenn Er regiert, dann geschieht etwas in unseren Herzen: Wir merken, es geht nicht mehr mit unserer Kraft, sondern Gott gibt uns **seine Kraft**, damit wir unsere Ziele und unsere Träume erreichen können.

In **Galater 5, 25** lesen wir, wenn wir jetzt durch den Heiligen Geist leben, dann sollten wir auch **alle Bereiche** unseres Lebens von Ihm bestimmen lassen. Wenn wir sagen, der Heilige Geist lebt in uns, was erwartet Gott dann von uns allen? Dass wir **Ihm Raum geben**, damit Er in uns das Ziel bestimmen und uns führen kann. Wenn er uns führt, dann können wir das Ziel erreichen. Gott ist mit uns, halleluja. Ist das nicht herrlich, wenn wir diese lebendige Hoffnung in unseren Leben haben?

Aber es gibt auch andere, die Gewalt ausüben durch das, was sie sagen. **Epheser 4, 29:** „Verzichtet auf schlechtes Gerede, sondern was ihr redet, soll für andere gut und aufbauend sein, damit sie im Glauben ermutigt werden.“ Halleluja, es soll gut und aufbauend sein. Welche Wörter kommen aus unserem Mund? Diese Bibelstelle sagt uns weiter im **Vers 30:** „Achtet darauf, den Heiligen Geist nicht durch euer Verhalten zu betrüben; denkt viel mehr daran, dass ihr sein Siegel tragt und dadurch die Gewissheit habt, dass der Tag der Erlösung kommen wird.“

Der Tag der Erlösung, der Tag der Hoffnung, der Tag an dem, was Gott uns gesagt hat, sich erfüllen wird in uns allen, wird kommen. Für manche ist dieser Tag vielleicht auch heute, indem wir auch Dinge erleben. **Vers 31:** „Befreit euch von Bitterkeit und Wut, von Ärger, von harten Worten und übler Nachrede, sowie jeder Art von Bosheit.“

Gewalt geschieht durch das, was die Menschen **reden**. Aber wenn der Geist Gottes in uns ist und in uns wirkt, dann ist unsere Art und Weise, wie wir reden, auch ganz anders. Es gibt ein Wort der Hoffnung, es gibt ein Wort der Ermutigung, es gibt ein Wort der Liebe. Und oft geschieht es leider in vielen Familien, dass dies nicht der Fall ist.

Aber es gibt einen Weg, den Gott uns zeigt: Den Weg, in den uns der Heilige Geist hineinführen möchte. Er möchte uns führen und leiten, auch, wie wir reden sollen. Sag doch zu der Person an deiner Seite: „Gott ist ein guter Gott.“ Vielleicht wirst du sagen, ja, das ist nichts Neues für mich, das wusste ich schon. Aber leben wir auch mit dieser Gewissheit, wir haben einen guten Gott, der immer mit uns ist, in jeder Situation, auch wenn wir durch Schwierigkeiten gehen?

Liebe Geschwister, wenn dieser Geist in uns wohnt, dann gibt es eine **Hoffnung**, eine Freude, da gibt es eine Quelle in uns, dass wir wissen, Gott ist gut! Es ist nicht nur etwas, was wir sagen, sondern wir **glauben** es. Diese Haltung ist in unseren Herzen. Wenn jemand heute Morgen hier ist, der diesen Glauben noch nicht hat, diese Hoffnung, dann ist heute der Tag, an dem du sagen kannst: Ich weiß, Gott ist gut!

Deswegen sagt **Epheser 4,32:** „Seid stattdessen freundlich und mitfühlend zueinander und vergebt euch gegenseitig, wie auch Gott euch durch Christus vergeben hat.“ Wie viele sind heute Morgen hier in diesem Gottesdienst und sagen: Es ist wahr, Gott hat meine Sünden vergeben. Darf ich eure Hände sehen? Er hat uns vergeben, und wenn Er uns vergeben hat, dann erwartet Gott, dass auch wir vergeben können denen, die uns verletzen, denen, die an unserer Seite sind, in unserer Familie, in unserer Arbeit.

Wie sieht es aus in unseren Ehen? Oftmals sehen wir auch in der Familie Gewalt, doch Gottes Wort sagt uns, dass jeder so lieben soll, wie er sich selber liebt. Und so lieben soll, wie Jesus uns geliebt hat. Was hat Jesus getan? Er gab **alles** hin für einen jeden von uns. Er zeigte uns den Weg der wahren Liebe, und diese Liebe soll auch in unseren Herzen herrschen. Wenn der Geist Gottes in unseren Herzen lebt, dann haben wir diese Kraft der Liebe in uns.

Ich war so oft in Gesprächen und höre öfters Menschen sagen: „Ja, einmal war diese Liebe in meinem Herzen, ich liebte meine Frau, ich liebte meinen Mann. Aber jetzt, ich verstehe nicht, was geschehen ist, diese Liebe ist einfach nicht mehr da.“ Aber, liebe Geschwister, Gott hat die **Quelle der Liebe**. Wenn wir zu Ihm kommen, dann kann Gott uns von Seiner Liebe geben, damit wir diese Liebe in unserem Herzen empfangen und auch weitergeben können, denen, die an unserer Seite sind.

Wenn du dem Geiste Gottes Raum gibst, dann ist diese Kraft der Liebe auch in dir. Gott möchte uns diesen Weg zeigen, den Weg der Liebe, die Kraft der Liebe, die Kraft zur Vergebung, die Kraft, Dinge wieder herzustellen.

Wie sieht es aus in unseren Ehen, in unseren Familien? Wann war es das letzte Mal, dass du deinem Ehepartner gesagt hast: „Schatz, ich liebe dich“. Ja, das hab ich schon mal gemacht, vor langer Zeit.

Wenn du dir Gedanken machen musst, wann du es zum letzten Mal gesagt hast, dann stehst du in Gefahr. Ich versuche es meiner Frau jeden Tag zu sagen. Jeden Tag! Die Liebe muss man weiter geben. Wenn wir jemand lieben, dann müssen wir es auch **zeigen**. Oftmals sagt jemand: Ja, ich bin nicht so ein Typ, der immer redet, ich bin nicht so romantisch und Aber versuch es doch einmal. Sag es doch deiner Frau, sag es deinem Mann.

So oft erleben wir Situationen in unseren Familien und wissen gar nicht, warum erleben wir nicht das, was wir eigentlich möchten? Warum ist diese Liebe nicht mehr da? Gott möchte uns da durch **seinen Geist helfen**. Er möchte uns die Kraft der Liebe geben. Diese Kraft ist auch für uns alle. Wie sieht es aus in der Beziehung mit unseren Kindern? So oft können wir auch da die Geduld verlieren. Doch Gott zeigt uns den Weg, indem wir sie lehren, wie sie leben sollen. Das sollen wir tun, auch mit der Kraft des Heiligen Geistes.

Wann war es das letzte Mal, dass du deinen Sohn umarmtest und ihm gesagt hast: „Hey, ich liebe dich. Geh vorwärts, ich bin stolz auf dich.“ Wie schön ist es zu sehen, wenn Familien solche Beziehungen haben! Aber wir müssen uns auch bewusst sein: Wenn wir dem Geiste Gottes diesen Raum nicht geben, werden diese Dinge **nicht** geschehen! Gott erwartet, dass wir ihm Raum geben, damit er uns führen kann, damit dieser Segen auch in unseren Familien geschehen kann.

Es hilft uns nicht, nur in den Gottesdienst zu kommen und hier den Herrn anbeten, und zu Hause leben wir etwas ganz anderes. Nein, genau da möchte der Heilige Geist uns führen und leiten. Genau da sollen wir die Kraft Gottes sehen, die Kraft der Liebe, die Kraft der Vergebung, die Kraft des Geistes Gottes in und durch unser Leben. Manche sagen: Ja, aber ich bin doch der einzige Gläubige in meiner Familie, ich bin der einzige Christ an meiner Arbeitsstelle; halleluja, eine gute Gelegenheit! Das ist gut, da kannst du etwas zeigen, was der Herr in deinem Leben getan hat.

Aber dann sagt auch diese Bibelstelle in **Sacharja 4**: Es ist nicht durch Kraft. Was wollte Gott damit sagen, denn Gottes Wort redet viel über Kraft? Von welcher Kraft redet hier der Herr? Er meint hier nicht seine Kraft, sondern er meint hier unsere menschliche, natürliche Kraft. Viele Menschen denken: Ja, wenn ich nicht arbeite, dann geschieht nichts. Ich muss arbeiten, ich muss die Ziele erreichen. Sie selbst setzen sich unter Druck, die so oft nachher auf die Familie zukommt.

Eines Tages war ich im Gespräch mit einem Mann, der mir sagte: „Ich glaube nicht an Gott.“ Dann habe ich ihn gefragt, warum? Dann sagte er zu mir: Ja, ich muss jeden Tag aufstehen, ich muss arbeiten, ich muss Entscheidungen treffen, ich muss vorwärts gehen.“ Sein Ich war schon sehr gross, und ich fragte mich, was ich ihm nun sagen sollte. Mit Hilfe des Heiligen Geistes habe ich dann diesem Mann folgende Frage gestellt: „Und was meinen sie, wenn sie die Kraft nicht hätten, das zu tun, die Weisheit, die Fähigkeit, die Gott ihnen gegeben hat, könnten sie dann dies alles tun?“

Manchmal braucht es nur wenige **negative** Dinge, die auf uns zukommen, und plötzlich merken wir, wie **schwach** wir als Menschen sind. Aber so lange wie wir uns gut fühlen, solange wir alles im Griff haben, denken wir, wir schaffen es alleine. Gott sagt uns aber, es ist nicht durch unsere Kraft, sondern durch Seine Kraft. Wenn Gott uns diese Kraft nicht jeden Tag gibt, können wir nichts tun. Wir alle brauchen diese Kraft, die von Gott kommt. Gott meinte damit, wir sollen es lernen, auf Ihn zu vertrauen

Jesus hat gesagt: Was nützt es, die ganze Welt zu gewinnen, und dabei seine Seele zu verlieren? Gibt es etwas Kostbareres als deine Seele, als das Leben, das Gott dir gegeben hat? Nein. Und viele Menschen geben sich Mühe, Dinge zu erreichen. Sie setzen alles daran, aber sie vergessen das Wichtigste: **Die Beziehung zu Gott**. Gott möchte uns darauf aufmerksam machen: Es ist nicht durch deine menschliche Kraft, sondern durch die Kraft, die Gott dir geben kann und möchte. Es ist durch meinen Geist, halleluja! Liebe Geschwister, ich möchte dieses betonen: So oft machen wir Dinge, und es ist uns gar nicht bewusst, dass Gott mit uns ist. Er möchte uns helfen, Er möchte uns den Weg zeigen.

Für wen ist dieser Geist? Ist er für alle? Kann jeder von uns diesen Geist haben? Die Antwort ist **nein!** Das wird viele erstaunen. **Johannes 14, 16:** „Ich will den Vater bitten, und Er wird euch einen anderen Tröster (das heißt einen Beistand, einen Fürsprecher, einen Helfer) geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: Den Geist der Wahrheit, den Geist Gottes.

Gottes Wort sagt hier: „Denn die Welt kann diesen Geist nicht empfangen, denn sie sieht Ihn nicht und kennt Ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Die Welt kann ihn nicht empfangen.“ **Der Geist Gottes ist nicht für alle.** Er ist für die, die an Ihn **glauben** und diese Beziehung zu Gott suchen und ihr Leben unter die Herrschaft Jesu stellen; für **DIE** ist der Geist Gottes. Aber die Welt, alle die, die nicht an Gott glauben, können Ihn nicht empfangen.

Welches Ziel hat eigentlich Gott? Gott möchte, dass ein **jeder** von uns erlöst ist, errettet ist. Dass wir diesen ersten Schritt tun, indem du sagst: Ja, ich weiß, es gibt einen Gott, ich weiß, ich bin ein Sünder, ich weiß, ich brauche Vergebung, ich weiß, ich brauche eine lebendige Beziehung zu Gott. Da geschieht etwas in unseren Herzen, da kommt der Geist Gottes in unsere Herzen hinein, sagt uns die Bibel. Und er wird uns Leben geben, Leben in der Fülle. Der Heilige Geist; Er ist nicht für alle, aber Er ist für Menschen, die ihn suchen.

Es kann auch sein, dass heute Morgen Menschen hier sind, oder manche, die uns auch über Internet zuschauen oder im Fernsehen, und haben diese Beziehung noch nicht mit Gott; dann möchte ich dich ermutigen: Tu doch diesen ersten Schritt, indem du sagen kannst: Ja, ich weiß, ich brauche Gott in meinem Leben, ich schaffe es nicht alleine, ich brauche diese Kraft, Herr, ich möchte dich kennen lernen, ich öffne dir mein Herz, ich erkenne, ich bin ein Sünder und brauche deine Erlösung.

Als ich das vor vielen Jahren getan habe, ist eine **Veränderung** in meinem Herzen geschehen. Viele von unseren Geschwistern, die heute den Schritt der Taufe tun werden, tun dies, weil sie erkannt haben, dass sie diese Beziehung zu Gott brauchen. Wir alle brauchen diesen Geist, diese Fülle. Jesus, hat gesagt, es ist gut für uns, sogar, als er mit seinen Jüngern war. Die Jünger sagten zu ihm, Jesus du darfst nicht gehen, du sollst mit uns bleiben. Und Jesus sagte: Nein, ich muss gehen, und es ist gut, dass ich gehe, denn wenn ich gehe, dann kommt jemand, den ich senden werde, und Er wird für immer bei euch bleiben. Er wird in euch sein, nämlich der Geist Gottes.

Die Bibel zeigt uns, dass der Geist Gottes etwas **Gutes** für unser Leben ist, denn wenn dieser Geist in uns wohnt, dann werden **Ströme des lebendigen Wassers** durch uns fließen. Wir haben momentan einen Pastor aus Buenos Aires bei uns zu Besuch, und letztthin besichtigten wir den Rheinfluss in Schaffhausen. Millionen von Liter strömen da hinunter, es ist eine Pracht, das zu sehen. Und als wir dort waren, wusste ich schon, wovon ich heute Morgen reden würde: Lebendiges Wasser! Da gibt es Leben, da gibt es eine Quelle, da gibt es eine Freude, da gibt es eine Liebe.

Liebe Geschwister, wir brauchen das. Unsere Gesellschaft braucht das; es gibt sonst keine Hoffnung. Aber wir haben eine **lebendige Hoffnung in Jesus**. Und wenn wir Jesus haben, dann gibt es in uns eine Quelle des lebendigen Wassers. Lassen wir es zu, dass dieses Wasser auch in und durch unser Leben fließen kann, zum Segen für viele Menschen, für unsere Familien, für unser eigenes Leben, für unsere Arbeitskollegen, für unsere Nachbarn. Wenn diese Beziehung zu Gott lebendig ist, dann ist dieser Friede, diese Freude, diese Liebe, diese Quelle in unseren Herzen. Amen.

ev